

Bauer ist Präsident der NRW-Chirurgen

Ärztlicher Direktor des Klinikums Westfalen und Chirurgie-Chefarzt am „Knappi“ in Brackel

BRACKEL. Bei der Jahrestagung der Nordrhein-Westfälischen Chirurgen wurde Professor Dr. Karl-Heinz Bauer, Ärztlicher Direktor des Klinikums Westfalen und Chefarzt der Chirurgischen Klinik am Knappschaftskrankenhaus Dortmund in Brackel, einstimmig zum Präsidenten der Vereinigung Niederrheinisch-westfälischer Chirurgen gewählt.

Fachvereinigung
von 650 Chirurgen

Der seit 1898 bestehenden Fachvereinigung gehören rund 650 Chirurgen an, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Schwerpunkte und Spezialgebiete der Chirurgie unter einem Dach zu vereinen. Dabei stehen der Austausch unter Experten und die För-



Professor Dr. Karl-Heinz Bauer wirkt am Knappschaftskrankenhaus in Brackel.

Foto: privat

derung junger Chirurgen im Vordergrund. Neben Seminaren geschieht dies in einer weit über die Grenzen hinaus beachteten

wissenschaftlichen Jahrestagung der Vereinigung.

Prof. Dr. Bauer (58) gilt als Verfechter einer Chirurgie, die höchste Qualität für die Patienten bietet, aber neben der erforderlichen Spezialisierung auch das gesamte fachliche Wissen und Handeln beherrscht. So ist die Facharzt-Ausbildung von Prof. Dr. Bauer selbst sehr breit angelegt. Den vier Facharztabschlüssen (Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie sowie Orthopädie und Unfallchirurgie) stehen noch die Zusatzbezeichnungen (Sportmedizin und Spezielle Unfallchirurgie) zur Seite.

Zugleich ist Prof. Bauer seit 1999 als Vereinsarzt für den VfL Bochum verantwortlich und unterrichtet an der Technischen Universität Dortmund. Einige der von Prof. Dr. Bauer aus-

gebildeten Ärzte sind nun selbst schon zu Chefarzten in anderen Krankenhäusern geworden.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohl der Patientinnen und Patienten wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Bauer verwirklicht. Zunächst entstand das Darmzentrum Dortmund, in dem alle für die Behandlung von Darmtumoren erforderlichen Fachabteilungen im Dortmunder Knappschaftskrankenhaus fachübergreifend zusammenwirken. Vor zehn Jahren wurde das Darmzentrum erstmals als eines der ersten in Deutschland von externen Experten geprüft und zertifiziert.

Das Darmzentrum dient als Vorlage z.B. für die Entwicklung des Brust-, Lungen- und Prostatazentrums am „Knappi“ in Brackel. Zusammengeschlossen sind die Krebszentren im

CancerCenter im Klinikum Westfalen, das 2010 als erstes onkologisches Zentrum in Nordrhein-Westfalen außerhalb von Universitäten zertifiziert wurde.

Chirurgentag
2018 in Dortmund?

Von dem umfangreichen ärztlichen und wissenschaftlichen Fachwissen, wie den Fähigkeiten von Prof. Dr. Bauer, medizinische Prozesse zu managen, profitiert nun auch die Vereinigung Niederrheinisch-westfälischer Chirurgen und der MIC Club West. 2018 möchte Prof. Dr. Bauer den Chirurgentag nach Dortmund holen und ihn unter seiner Tagungsleitung fachübergreifend und gemeinsam mit der Gesellschaft für Gastroenterologie Nordrhein Westfalen durchführen. (OA)

AUS DER GESCHÄFTSWELT



Nach knapp achtwöchigem Umbau öffnen die Mitarbeiter am Donnerstag, 24. November, wieder die Türen des dm-Marktes in der Kaiserstraße 29. „Wir haben Bereiche unseres Sortiments deutlich erweitert“, berichtet dm-Filialeleiterin Elke Nagel. „Ab sofort haben unsere Kunden eine größere Auswahl bei den Bio-Lebensmitteln sowie bei der dekorativen Kosmetik.“ Zur Wiedereröffnung sorgt ein Comedian der „Los Lachos“ ab 8.30 Uhr für Spaß und Musik. Interessierte Kunden können sich zudem im Kosmetikbereich von den dm-Mitarbeitern typgerecht beraten lassen. Beim Eröffnungsgewinnspiel verlost das dm-Team im Kaiserviertel ein iPad Air 2 im Wert von circa 450 Euro, eine Apple Watch für knapp 450 Euro und eine Digitalkamera im Wert von rund 220 Euro. Foto: dm



Gesund, fit & schön

Sie suchen schon lange nach einer Hautverjüngung ohne Gift und Skalpell? Botox + Unterspritzungen war gestern! Die neue Micro Needling-Generation ist da!



Dortmund – Hoffnung für Frauen und Männer, die ihr jugendliches Aussehen erhalten oder verjüngen möchten. Schon seit Jahren vollbringt die zertifizierte Aesthetik Therapeutin® Elke Herrmann in Dortmund Wunder in Sachen Hautverjüngung.

„Ich arbeite stets nach der Philosophie: Hautbilder verbessern ohne schädliche Nebenwirkung“, so die Beauty Expertin, die innerhalb von 3 bis 6 Monaten kleine Hautwunder möglich macht.

Erfolgsquote liegt bei 92 % Frauen, die risikofrei ihren Hautproblemen zu Leibe rücken möchten, sind bei Elke Herrmann in den besten Händen.

Beste Qualität und modernste Techniken wie Micro Needling und Dermabrasion sorgen für eine vermehrte Produktion von Kollagen, Elastin und Hyaluronsäure. Schon nach der ersten Behandlung wirkt das Hautbild deutlich glatter, ebenmäßiger und fester.

20 % Rabatt für Neukunden!*
Bis 31.12.2016



Elke Herrmann

Beauty-Studio Ibiza

☎ 02 31 / 57 82 19

www.beauty-studio-ibiza.de

Märkische Str. 205 • 44141 Dortmund

Kurler Treff: Senioren am Steuer

KURL. Am Donnerstag, 24. November, findet um 17.30 Uhr der nächste Kurler Treff im St.-Elisabeth-Krankenhaus, Kurler Str. 130, zum Thema „Senioren im Straßenverkehr - Meinen Lappen gebe ich nicht ab“ statt.

Kaum ein Thema sei in der öffentlichen Diskussion von Vorurteilen und unsachlichen Aussagen geprägt wie das Autofahren im Alter. Statistiken zeigen jedoch, dass Senioren eher selten an Verkehrsunfällen beteiligt seien, häufiger seien ältere Autofahrer jedoch Verursacher von schweren Unfällen.

Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern gibt es in Deutschland kein Gesetz zur regelmäßigen Überprüfung der Fahrtauglichkeit im Alter. Auch würde in den Medien die Gefährdung durch „Geisterfahrer“ oftmals spektakulär dargestellt, als die eigene Gefährdung durchs Radfahren oder als Fußgänger.

In einer gemeinsamen Moderation wollen Dr. med. Johannes Wunderlich, Chefarzt der Kurler Klinik für Akutgeriatrie, sowie Polizeihauptkommissar Frank Wolff das Thema objektiv und unterhaltsam beleuchten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. (OA)

Das „offene Bein“

Eine weitverbreitete Erkrankung

DORTMUND. Schlecht heilende Wunden des Beines, die Fachleute nennen sie „chronische Wunden“, sind weit verbreitet. Umgangssprachlich spricht man von einem „offenen Bein“, an dem die Betroffenen leiden. Experten schätzen, dass zurzeit 80.000 bis 120.000 Menschen in Deutschland an einem „offenen Bein“ leiden.

Das „offene Bein“ tritt häufiger im fortgeschrittenen Lebensalter auf, und es ist meist Folge anderer Erkrankungen: Hierzu zählen vor allem Venenerkrankungen, so dass das Blut nicht mehr ausreichend zum Herz zurück transportiert wird. Aber auch Erkrankungen der Arterien, so dass nicht mehr genug Blut mit Sauerstoff in die Beine gelangt und die sogenannte Zuckerkrankheit (Diabetes) sind oft die Grunderkrankung, die zu chronischen Wunden der Beine führt.

Carsten Hampel-Kalthoff, Geschäftsführer von ORGAMED Dortmund, ist einer der führenden Experten in der pflegerischen Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden. Er legt Wert auf eine umfassende Therapie. Der Einbezug des ganzen Menschen ist besonders wichtig. Er betont: „Es muss der Mensch mit chronischen Wunden versorgt werden, nicht die Wunde allein.“ Zu



Anlegen eines Kompressionsverbandes. Foto: Coucou

einer umfassenden Therapie gehören die ärztliche Behandlung der Grunderkrankung, eine dem Stand der Forschung entsprechende Versorgung der Wunde selbst, Information und Bewegungsförderung und, genauso wichtig, für die meisten Betroffenen eine effektive Kompressionstherapie. Das alles funktioniert dann erfolgreich, wenn interprofessionell gearbeitet wird, also Ärzte, Physio- und Lymphtherapeuten, die Pflegedienste und so weiter gemeinsam den Patienten betreuen.

„Kompression bedeutet Druck“, erklärt Hampel-Kalthoff. „Dieser Druck unterstützt die Venen, die es allein nicht mehr schaffen, das Blut zum Herzen zurück zu transportieren. Das verhindert einen Rückstau und erleichtert frischem Blut, aus

den Arterien nachzufließen.“ Kompressionstherapie erfolgt durch Wickeln des Beines mit Bandagen, aber es gibt auch neue Systeme, die ohne herkömmliche Bandagen auskommen und das gleiche bewirken. Hampel-Kalthoff berichtet aus seiner langjährigen Praxis: „Die Erfahrung und auch Studien zeigen, dass eine angemessene Kompression zu schnellerer Abheilung von Wunden führt. Doch leider bekommen noch längst nicht alle Menschen, die an chronischen Wunden leiden, eine effektive und angemessene Kompressionstherapie.“ Glücklicherweise gibt es mehr und mehr Ärzte, Pflegefachkräfte und Versorgungseinrichtungen, die sich mit diesem Thema befassen, sich regelmäßig fortbilden und somit ihren Patienten zu mehr Lebensqualität verhelfen.

Was ist die beste Behandlung bei „offenem Bein“?

ORGAMED Dortmund führt Studie durch und sucht Studienteilnehmer

ORGAMED Dortmund versorgt seit vielen Jahren erfolgreich Menschen mit chronischen Wunden und führt nun umfassende Studien zu dem Thema: „Wirksamkeit unterschiedlicher Therapien bei chronischen Wunden des Beines“ durch. Ein wichtiger Bestandteil der Behandlung einer chronischen Wunde des Beines, eines offenen Beines, wie man es umgangssprachlich nennt, ist die Kompressionstherapie. Diese kann entweder durch Wicklung erfolgen oder durch neu entwickelte Systeme, die effektiver sein sollen und damit besser zur Wundheilung beitragen sollen. In der Studie werden unterschiedliche Kompressionssysteme im Versorgungsalltag untersucht. Alle Systeme sind zugelassen und können von den Kassen erstattet werden.

Mit der Studie wird überprüft, ob eines der Verfahren wirklich eine bessere Kompression und schnellere Wundheilung erreicht. Der Einsatz des richtigen Kompressionssystems kann Kosten sparen und vor allem die Lebensqualität der Betroffenen erhöhen. Die Versorgung im Rahmen der Studie erfolgt durch hochqualifiziertes Personal des Pflege-Therapie Stützpunkts für Menschen mit chronischen Wunden von ORGAMED Dortmund in enger Abstimmung mit den jeweiligen therapieverantwortlichen Ärzten.

Wenn Sie an einer chronischen Wunde des Beines, einem „offenen Bein“, leiden und Interesse haben, an der Studie teilzunehmen, nehmen Sie bitte Kontakt mit ORGAMED Dortmund auf unter Telefon: 0231 / 93 69 70-0

ORGAMED Dortmund GmbH
Breierspfad 159, 44309 Dortmund
www.orgamed-dortmund.de



ORGAMED
DORTMUND



Beata Dziony

EXKLUSIVE KOSMETIKBEHANDLUNGEN MIT AUSSERGEWÖHNLICHEN PFLEGEPRODUKTEN.

Mein Name ist Beata Dziony. Vor einem Jahr habe ich in Dortmund Aplerbeck ein kleines Kosmetikinstitut eröffnet. Mein Konzept besteht aus einer individuellen Hauttypanalyse, Beratung, regelmäßiger Pflege und Verwendung von Produkten, die gänzlich auf umstrittene Chemie verzichten. Die von mir verwendeten Präparate sind frei von Parabenen, PEG, Mineralölen, Mineralwachsen, Silikonölen, Parfüm sowie tierischen Inhaltsstoffen. Die Produkte der Firma Belico Derma Concept ba-

sieren auf wertvollen Naturölen, Vitaminen, Pflanzenextrakten und biotechnologischen Hightech Wirkstoffen in hohen Konzentrationen.

Natürlich möchte ich, dass Sie sich bei mir wohlfühlen, entspannen und den Wellness-Faktor genießen. „Ich lade Sie herzlich zur Kennenlernbehandlung ein. Einen Gutschein in Höhe von 30 € auf eine Kennenlernbehandlung gibt es auf meiner Homepage zum runterladen oder bei Vorlage dieser Anzeige.“

Beata Dziony
KOSMETIKINSTITUT

BEATA DZIONY KOSMETIKINSTITUT
KÖLN-BERLINER-STRASSE 40
44287 DORTMUND
EINGANG RODENBERGSTR. 4
TELEFON 0231 / 56 77 81 05
MOBIL 0175 8 46 73 27
E-MAIL: INFO@BEATA-DZIONY.DE
WWW.BEATA-DZIONY.DE

Belico
DERMA CONCEPT